Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 11 (1954)

Heft: 8

Rubrik: Zeltlager!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZELTLAGER!

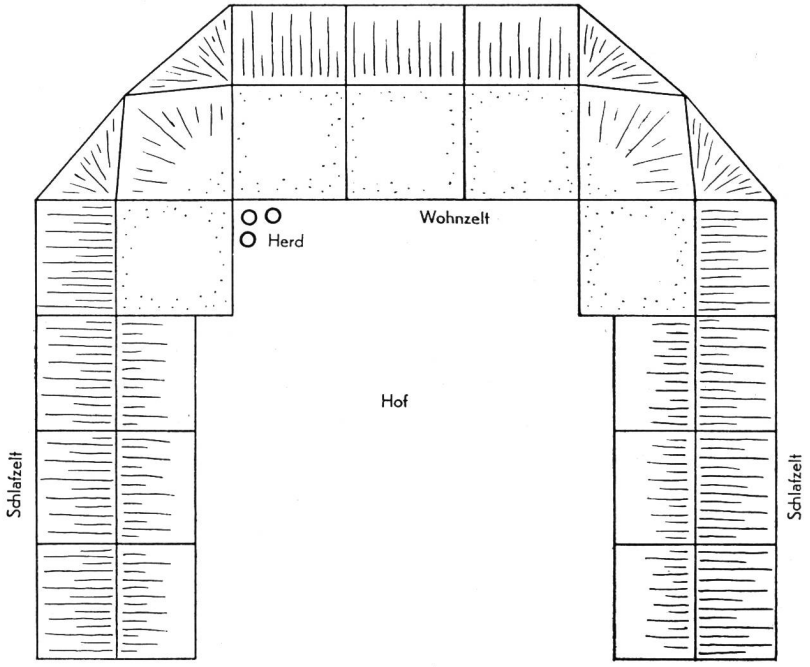
VON KASPAR WOLF, MAGGLINGEN UND WALTER KREBS, WINTERTHUR

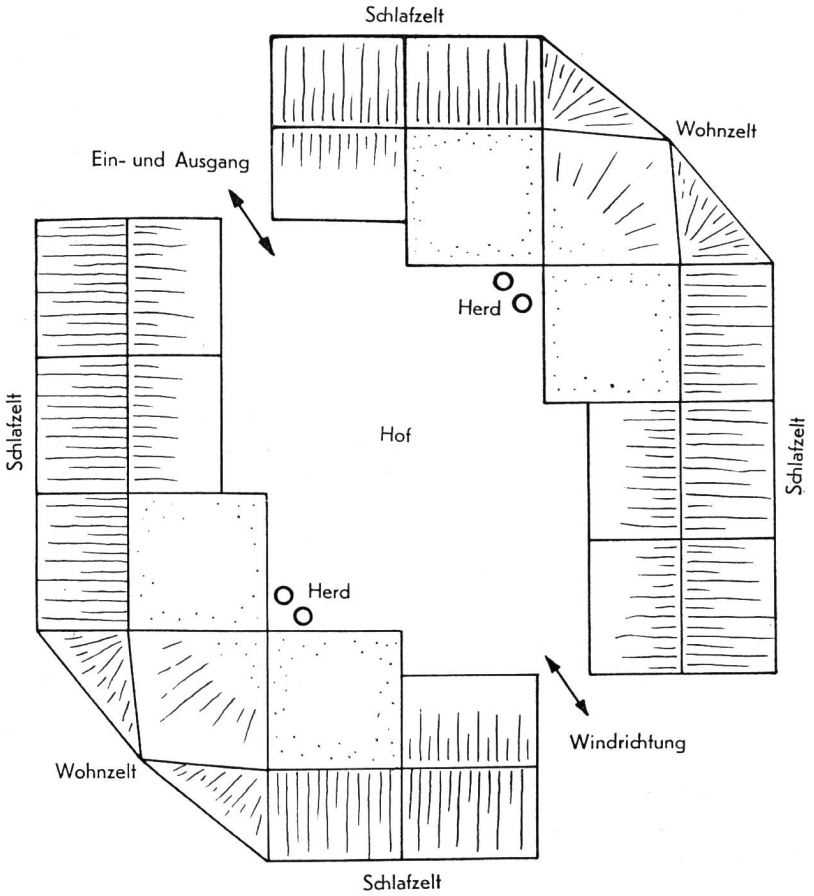
DIE ZELTBURG

Es gibt Gebirgslager, Seelager, Flachland- und Juralager, jedes kann geschlossen oder dezentralisiert angelegt werden, und jedes hat seine eigene Atmosphäre, einen nur ihm eigentümlichen Reiz. Das dezentralisierte Lager mit den bunt verstreuten Einzelzelten bringt die individuelle Freundschaft unter zwei, drei, vier Kameraden zur vollen Reife. Sein Merkmal ist Intimität.

Das geschlossene Zeltlager schweisst die Teilnehmer ohne besonderen Wortaufwand zu einer Kursgemeinschaft zusammen. Das Zeltmaterial wird besser ausgenützt, besonders wenn es darum geht, sich vor Regen und Wind zu schützen.

Als sich vor mehr als hundert Jahren die europäischen Pioniere auf ihrem Zug gegen den wilden Westen zur nächtlichen Ruhe niederliessen, formierten sie eine Wagenburg. Wir haben die Idee wieder aufgenommen und bauen eine Zeltburg. Denn wir wollen uns zusammenschliessen, uns schützen, nicht vor wilden Indianern, aber vor Wind und Regen, und wollen uns angesichts der Nacht und der Kälte in der Wärme der Gemeinschaft geborgen fühlen. Die geschlossene und die Hufeisen-Zeltburg sind zwei Möglichkeiten, wenn man die Armeezelte zur Verfügung hat. Zuerst legt man die Zeltplachen aus, knüpft sie, richtet das ganze, dann erst baut man auf.





DER LAGERBAU

1. Etappe: Rekognoszierung

Der Lagerplatz soll sein:

1. bodentrocken
2. windgeschützt
3. morgensonnig
4. insektenfrei
5. wassernah
6. holzreich
7. absturzfern
8. tiersicher
9. aussichtsreich
10. menschenabgelegen
    und überhaupt: romantisch.

2. Etappe: Kursankunft

1. Gepäck geordnet ablegen
2. Kursmaterial zusammenstellen
3. Kursproviant einsammeln

3. Etappe: Arbeitsorganisation

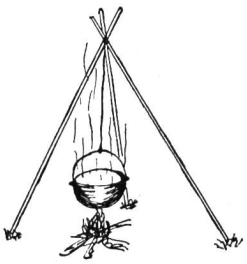
Folgende Arbeitsteams sind zu bilden:

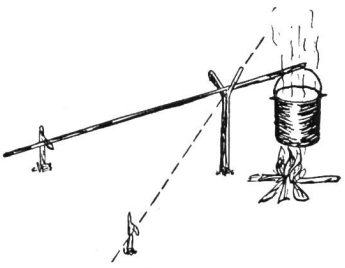
1. Materialchef / verwaltet das Material
2. Küchenchef / verwaltet Lebensmittel, kocht
3. Zeltkonstrukteure / Zeltbau, Wassergräben
4. Herdkonstrukteure / bauen Kochherde
5. Holzfäller / legen Holzvorrat an
6. Wasserträger / holen Wasservorrat
7. Schlaflager-Spezialisten / Schilf, Gras, Tannzweige
8. Latrinen-Architekten / mit Phantasie!
9. Möbelschreiner / Lebensmittelgestell, Besteckhalter, Sitzplätze usw.
10. Künstler / Lagertor, Blumenschmuck, Fahnenstange, Wegweiser, Anschriften usw.

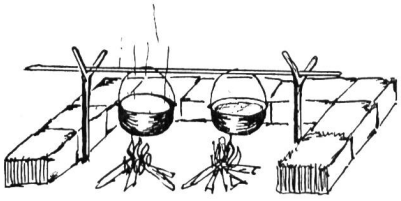
4. Etappe: Bauetappe

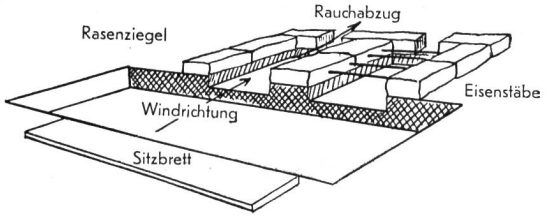
«An die Arbeit!»

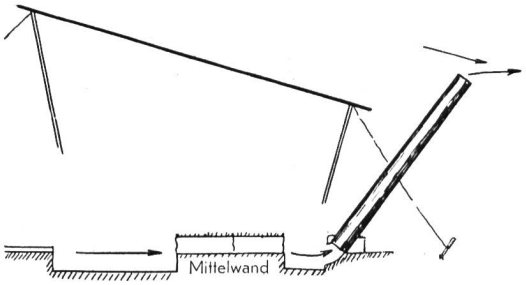
DER KOCHHERD











DER ZELTSCHLAF

1. Vorausgehender Anmarsch
2. bis spät arbeiten
3. viel und fetthaltig essen
4. um glutreiches Feuer sitzen
5. spät abliegen
6. gute «Matratze»
7. viele Kleiderschichten
8. seitliche «Eskimo-Rollage»
9. nahe liegen

LAGERLEBEN

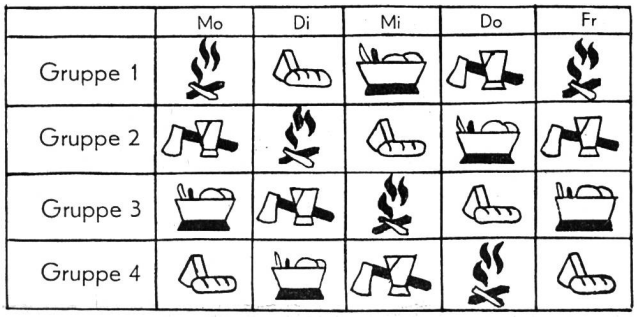
Lagerleben heisst «wohlvorbereitete Improvisation». Der Lagerleiter ist der Regisseur mit vielen Drähten in der Hand. Nur wenn er zur guten Stunde den richtigen Draht zieht, wird das Lager zum grossen Erlebnis.

Eine Tageseinteilung

0600 Tagwache / Gemütlicher Morgenlauf / evtl. erfrischendes Bad / Toilette / Frühstück / Lagerordnung
0800 Basteln und Pionierarbeiten in Gruppen
1000 Signalisierübung
1200 Mittagessen / Ruhe / Faulenzen
1500 Studiengruppen in Tätigkeit
1900 Nachtessen / anschliessend Lagerfeuer

Der Lagerdienst

Wird gruppenweise besorgt

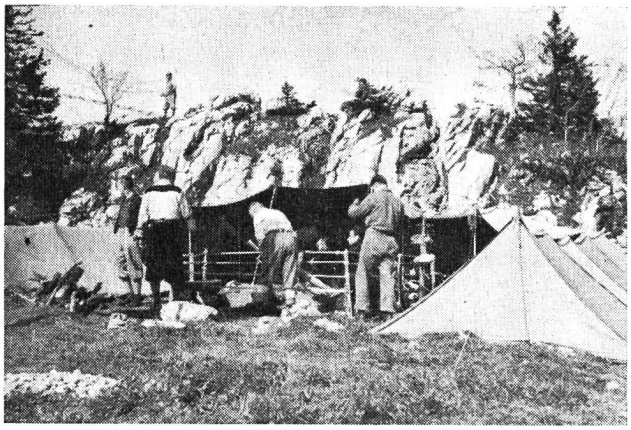


Bergtouren

Gründliche Vorbereitung / Genau festlegen: Ausrüstung, Bekleidung, Proviant / Route an Hand von Karte, Rekognoszierung, Beschreibung, Aussagen / Marschleistung max. 6—8 Stunden / Keine gefährlichen Stellen / Keine Hast / Straffe und doch fröhliche Führung.

Ausbildung

Kartenlesen / Kompasskunde / Krokieren / Signalisieren / Botanik / Geologie / Wetterkunde. Wenig Theorie, viele praktische Uebungen, Spielformen



Basteln, Pionierarbeiten

Lagertor / Papierkorb / Geschirrgestell / Lagerlaterne / Hocker und Sessel / Küchengeräte
Seilbrücken / Holzbrücken / Seilbahnen / Baumhütten

Studiengruppen

Je nach Vorbildung und Interesse werden Studiengruppen gebildet, die die nähere und weitere Umgebung auskundschaften:

Historiker (Schloss) / Speleologen (Höhle) / Industrielle (Fabrik) / Künstler (Denkmal) / Architekten (Bauten) / Fischer (Fischerei) / Landwirte (Bauernhof) / Förster (Sägerei) usw.
Am Lagerfeuer berichten die Gruppen über ihre Forschungen.

Geländespiele

Sie können, je nach Anlage, zum grossen Abenteuer werden, aber auch fad sein.

Spiele mit: ungesehen anmarschieren / Anschleichen / Beobachten / Spurenlesen / Feuerraub / Fahnenraub / Ueberfall / Schatz suchen / Vermisste retten / Verfolgung / Flucht
Kampfgegenstände sind: Nummern / Bändeli am Arm oder Bein / Foulards

Kleide das Spiel in abenteuerliche Geschichten: die alten Eidgenossen / Indianer / Azteken / Wildwestpioniere / Hunnen / Sarazenen / Kreuzzugritter / Trapper

Wichtig: Genaue Uebungsbestimmungen wie Zeitpunkt des Beginns / Geländegrenzen / Schiedsrichter / Besammlungsort der Ausgefallenen / Ende Feuer

Wettkämpfe

Handball und Fussball / Schwimmwettkämpfe / Stafetten / Hindernisläufe / Geländeläufe / kombinierte Orientierungsläufe

Lagerfeuer

Kein Variété-Abend / keine faulen Witze / kein «Betrieb» / Manchmal ist es notwendig, dem modernen jungen Stadtmenschen das Grosse Schweigen am Feuer beizubringen.

Es kann unterbrochen werden durch: Plaudern / Diskussion / ein Lied / eine Geschichte / eine Produktion / Kaffee trinken / Kuchen essen / Goldene Worte der Weisheit des Lagerleiters

MATERIAL

Persönliche Ausrüstung

Tourenkleider / Pullover / Trainingskleid / Turnschuhe / Badehosen / Unterwäsche / Reservewäsche / Regenschutz / Toilettenzeug / Hut / Messer / Zeitungen / Besteck / Geschirr / Streichhölzer / Feldflasche / Nähzeug / Schuhputzzeug / Blei- und Farbstifte / Notizblock / Karte / Kompass / Masstab / Sonnenbrille / Schnüre / Liederbüchlein / Instrument / Photoapparat

Campiermaterial

Zelteinheiten / Pickel / Spaten / Beil / Decken oder Schlafsäcke

Kochmaterial

Kochkessel / Gamellen / Schöpfkellen / Tee-Ei / Abwaschplatz / Abtrocktücher / Soda

Sanitätsmaterial

Taschenapotheke / bes. elastische Binden

Beleuchtungsmaterial

Kerzenlaternen mit vielen Kerzen / Taschenlaternen mit Batterien

Uebungsmaterial

Signalisiermaterial / Fachliteratur / Bändeli / Nummern / Seile / Stehschlingen

Diverses

Fahne / Karton für Anschriften / Toilettenpapier / Kalk / Hammer / Zange / Nägel / Bretter / Röhren / Draht

VERPFLEGUNG

Beispiel eines Lagermenus für 20 Personen während 6 Tagen:

	Menu	Lebensmittel
1. Tag Abend:	Suppe	20 Suppenwürfel
	Spaghetti	3 kg Spaghetti, Fett, Salz
	Tomatenpurée	3 kl. Büchsen
	Tee	Teekraut, Zucker, Zitronen
2. Tag Morgen:	Kakao	8 l Milch, Kakaopulver, Zucker
	Brot	3½ kg Brot
	Käse	1 kg Käse
Mittag:	Suppe	20 Suppenwürfel
	Landjäger	20 Landjäger
	Brot	2 kg Brot
	Früchte	3 kg Früchte
	Bisquits	2 Pck. Bisquits
Abend:	Risotto	2 kg Reis, Fett, Zwiebeln, Bouillonwürfel, 250 g Käse, Salz
	gedämpfte Tomaten	3 kg Tomaten, Fett, Salz
	Salat	8 Köpfe, Salatsauce

	Menu	Lebensmittel
3. Tag Morgen:	Kakao	do.
	Butter	400—500 g Butter
	Konfitüre	1 Büchse Konfitüre
	Brot	do.
Mittag:	Suppe	do.
	Brot	2 kg Brot
	Käse	750 g Käse
	Schokolade	600 g Schokolade
	kalter Tee	do.
Abend:	Bratwürste	20 Bratwürste, Mehl, Fett, Zwiebeln
	Kartoffelklösse	6 kg Kartoffeln, Fett
	Bohnen	5 kg oder 6 Büchsen Bohnen, Fett, Zwiebeln.
4. Tag Morgen:	Porridge	1500 g Haferflocken, Milch, Zucker, Zimmet
	Butterbrot	2 kg Brot, 200 g Butter
Mittag:	Birchermues	500 g Haferflocken, 2 Bchs. gez. Kondensmilch, 200 g Haselnüsse, 5 kg Früchte
	Brot	2 kg Brot
Abend:	Hörnli	3 kg Hörnli, Fett, Salz
	Rindfleisch	1½ kg Rindfleisch, Mehl, Fett, Zwiebeln
	Tee	do.
5. Tag Morgen:	siehe 1. Tag	
Mittag:	Schüblig	20 Schüblinge
	Brot	2 kg Brot
	Früchte	3 kg Früchte
	Tee	do.
Abend:	Gemüsesuppe	1,5 kg Suppengemüse (Rübli, Sellerie, Lauch, Zwiebeln, Kohl), Fett, Salz
	Griess	1,5 kg Griess, 4 l. Milch, Zucker und Zimmet.
	Kompott	5 Bchs. oder 3 kg Früchte
6. Tag Morgen:	siehe 2. Tag	
Mittag:	Fleischkäse	1 kg Fleischkäse
	Brot	2 kg Brot
	Tee	do.
	Dessert:	
	Vanillcrème	4 l Milch, 10 Eier, 300 g Zucker, 100 Maizena, 3 Pck. Vanillin. (Evtl. fertiges Crèmepulver)

Hilfsmittel:

1 Gamellendeckel fasst: 200 g Haferflocken, 500 g Reis, 400 g Mais oder Griess, 300 g Hörnli, 270 g Mehl, 520 g Zukker, etwas mehr als ½ Liter Wasser.

Günstiges Kochbuch für Lagerküche:

«Lagerküche» von Wu-Hu, zu beziehen beim Schweizerischen Pfadfinderbund, Materialbureau, Marktgasse 52, Bern.